

Die AfD-Stadtratsfraktion bittet um die Beantwortung folgender Fragen zum Thema HALLIANZ für Vielfalt

1. Werden die „HALLIANZ für Vielfalt“ und ihre 3 Fördertöpfe (HALLIANZ Aktionsfonds, HALLIANZ Engagementfonds und HALLIANZ Jugendfonds) ausschließlich aus Bundesmitteln finanziert oder fließen auch städtische Mittel aus dem Haushalt in die Fördertöpfe?

2. Das Fördergesamtvolumen für Projekte, die aus dem den Engagementfonds finanziert werden, beträgt 25 000€ pro Jahr.

Für Projekte, die aus dem Jugendfonds finanziert werden sind es 8000€.

Welche weiteren Zuwendungen fließen der „HALLIANZ für Vielfalt“? aus Förderungen der Stadt Halle (Saale) zu? Bitte aufschlüsseln.

3. Für den HALLIANZ Aktionsfonds wird kein jährliches Fördergesamtvolumen angegeben, das Volumen setzt sich aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben“ und Spenden zusammen.

Fließen auch hier städtische Gelder und wenn ja in welcher Höhe?

4. Die „HALLIANZ für Vielfalt“ wird seit 2007 durch die Stadt Halle (Saale) getragen.

Die Federführung und Verwaltung der Fördermittel werden dabei vom Fachbereich Bildung übernommen. Die Koordinierungs- und Fachstelle, also der zentrale Ansprechpartner der HALLIANZ für Vielfalt, ist der Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Halle.

Weiterhin besteht ein dichtes Netz aus Vereinen und Beiräten um die HALLIANZ für Vielfalt.

Ist der Stadtverwaltung bewusst, dass sie über den HALLIANZ Aktionsfonds, aus dem die Finanzierung des „Bündnisses Halle gegen Rechts“ erfolgt, ein Aktionstraining für den „Zivilen Ungehorsam“ am 27.04.2018 unterstützt hat?

5. Mit welcher Rechtfertigung unterstützt die Stadtverwaltung Projekte, die der Vorbereitung von Straftaten dienen, hier Straftat nach § 113 StGB?

6. Welche Schlussfolgerungen zieht die Stadtverwaltung aus den ihr in Frage 4 zur Kenntnis gebrachten Sachverhalten?

7. Die HALLIANZ Förderfonds finanzieren u.a. Projekte von linken bis linksradikalen Organisationen. So bestanden 2019 Förderungen für Vereine wie „Omas gegen Rechts“, „Bündnis Halle gegen Rechts“, „Redore Gym“ (linksgerichteter Kampfsportverein), die Fridays for Future und den Capuze e.V. .

Der Capuze e.V. erhielt Geld aus einem der Förderfonds für ein „Open Space“-Projekt am 07.04.2019 an der Alten Stadtgärtnerei.

In diesem Projekt sollten Ideen zum neuen „soziokulturellen Zentrum“ am Galgenberg ausgetauscht werden, das Nachfolger des „Hasi“ geworden ist.

Der Verfassungsschutz LSA erwähnt das „Hasi“ in seinem Bericht 2018, auf Seite 122 explizit und schreibt ihm eine hohe Bedeutung für die linksextreme Szene und verfassungsfeindlichen

Gruppen wie der IL, der RH und dem OAP zu.

Betreiber des Projekts war schon damals der Capuze e.V. .

Wie kann die Stadt Geldmittel für einen Verein mit offensichtlichen Bezügen zum linksextremen und verfassungsfeindlichen Milieu verantworten?

6. Welche Maßnahmen wird die Stadt ergreifen, um in Zukunft auszuschließen, dass Vereine und Projekte aus den Mitteln der HALLIANZ für Vielfalt gefördert werden, die personelle oder institutionelle Überschneidungen mit verfassungsfeindlichen Strukturen aufweisen?

gez. A. Raue

Fraktionsvorsitzender der AfD-Stadtratsfraktion Halle